

# FAKE

## Was glaubst

### WER?

Für die Durchführung des Seminars hat sich die JF Bayern Unterstützung von der medienpädagogischen Facheinrichtung „SIN – Studio im Netz“ geholt. Das Ziel von SIN ist es, den virtuellen Irrgarten der multimedialen Welten transparent und zugänglich zu machen. Der Schwerpunkt liegt auf Kindern, Jugendlichen und digitalen Medien. An zwei Abenden haben sie ihr Wissen an 14 Jugendwarte in Bayern weitergegeben. Bei dem ersten Online-Treffen ging es darum, wie Fake news aufgebaut und technisch umgesetzt sind. In der darauffolgenden Woche wurden Verschwörungstheorien genauer analysiert. Nach dem Seminar geben die Jugendwarte wiederum die gewonnenen Denkanstöße als Multiplikatoren in den Wehren weiter.

Symbolfoto: ©Julia Tim/stock.adobe.com

### TIPPS

Hier ist eine Link-Liste, die helfen kann, Fake News besser zu erkennen. Sie kann beispielsweise mal gemeinsam in einer Jugendgruppenstunde angeschaut werden:

[www.neue-wege-des-lernens.de/2017/03/19/fake-news-check-mit-dem-smartphone](http://www.neue-wege-des-lernens.de/2017/03/19/fake-news-check-mit-dem-smartphone)



Selber Testen wie gut man ist, im Umgang mit Nachrichten:

[www.der-newstest.de](http://www.der-newstest.de)



Gegen Fake News helfen Medienkompetenz, also das Vergleichen verschiedener Medien, und kritisches Hinterfragen. Am besten nicht immer nur auf eine Quelle vertrauen. Weitere Infos gibt es über eine App des Vereins „Neue Wege des Lernens“ – sie erkennt Fake News zwar nicht automatisch, aber sie hilft, die richtigen Fragen zu stellen und dadurch Fake News von echten Nachrichten zu unterscheiden.

# SPIONAGE APPARAT

## überwacht eine SMARTPHONE- KAMERA!!

### seriously?

#glaubnichtalles  
was du hörst!



Bildungs- und Aktionswochen  
gegen Antisemitismus

### WANN?

Wenn sich Jugendliche und Jugendwarte im Feuerwehrhaus zur Übung treffen oder die Freizeit gemeinsam verbringen, bieten sich gute Gelegenheiten zum Austausch. Am besten mal gemeinsam besprechen, was man im Internet anschaut, welche Youtube-Videos man gut findet oder welche Posts man liked. Vielleicht kommt einem manches auch irgendwie „komisch“ vor oder klingt völlig unlogisch – dann lieber die Finger davon lassen und nicht weiterverbreiten.

Barbara Eberl

# NEWS

## Du denn?

JEDEN TAG ERSCHEINEN WELTWEIT MILLIONEN NEUER VIDEOS, ARTIKEL UND POSTS IM INTERNET. DOCH WOHER SOLL MAN WISSEN: STIMMT DAS WIRKLICH, WAS DA ZU SEHEN UND ZU LESEN IST? ODER IST ALLES NUR FAKE?

### WAS?

Die Jugendfeuerwehr Bayern hat ein kostenloses Seminar zum Thema „Fake News – Fakt oder Fake: Was ist es wirklich?“ durchgeführt. Darin ging es unter anderem um Fakes, Lügen, Propaganda und Hetze im Internet und in den sozialen Medien.

Was heißt Fake eigentlich genau? Nach der Bedeutung im Englischen handelt es sich um eine Fälschung, eine Täuschung oder eine Attrappe. Als Fake News werden Falsch- und Fehlinformationen bezeichnet, die vor allem über soziale Medien verbreitet werden, beispielsweise Facebook, Twitter, TikTok und Instagram. Solche Falschnachrichten werden sowohl von Einzelnen als auch von Gruppen verbreitet. Die Gründe, warum sie das tun, sind sehr unterschiedlich. Es können persönliche, politische und auch wirtschaftliche Motive sein.

„Eine Fake News zu erkennen, ist teilweise sehr schwer“, sagt Barbara Eberl, Fachreferentin der JF Bayern, „denn Bild- und Filmbearbeitungen sind oft technisch so gut gemacht, dass man nicht erkennen kann, ob der Mittelfinger im Nachhinein in das Bild eingefügt wurde oder nicht.“

### WO?

Fake News kursieren vor allem in den sozialen Medien. Aber auch in Zeitungen, Radio und Fernsehen werden Nachrichten manchmal als Fake News bezeichnet, einfach, weil sie einer Partei oder einem Präsidenten nicht gefallen. „Durch das Internet und die sozialen Medien sind mehr Räume entstanden, in denen wir uns aufhalten“, sagt Barbara Eberl, „und diese Räume sollten wir uns auch innerhalb der Jugendfeuerwehren genauer anschauen.“

## REPTILOIDEN SYSTEM

### hackt deinen FEED!!

seriously?



### WARUM?

„Wir wollen die Jugendwartinnen und Jugendwarte, aber auch die Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren dafür sensibilisieren, was in den sozialen Netzen kursiert. Dazu gehört auch, dass sie Aussagen hinterfragen und sich vor allem genauer anschauen, wer eine Nachricht verbreitet. Das ist oft nicht so leicht, weil sie beispielsweise per sms über Whatsapp-Gruppen weitergeleitet wird“, erklärt Barbara Eberl. Wenn man bestimmte Webseiten häufiger besucht oder regelmäßig die Kommentare einer bestimmten Person liked, dann bekommt man automatisch ähnliche Webseiten und Kontakte von der sozialen Plattform vorgeschlagen. Somit befindet man sich schnell in einer „bestimmten“ Szene oder Gruppierung.